Das Waidblatt

Der Grüne Draht zu Wild und Jagd

Mitteilungen der Jägerschaft Gifhorn-Nord e.V.

in der

- staatlich anerkannter Naturschutzverband –

August 2009

www.waid-blatt.de

1. Platz. Zum 2. Mal.

In zehn Kategorien wurde gewählt. Sieger der großen AUTO BILD ALLRAD-Leserwahl* im Segment kompakter SUV – Geländewagen/SUV von 25.000 bis 40.000 Euro – der Volkswagen Tiguan. Wie bereits im Vorjahr.

Wir sagen Danke und freuen uns.
So, wie Sie sich freuen werden. Bei Ihrer Probefahrt.
Der Sieger wartet auf Sie.

AUTO DES JAHRES AUTO BILD allrad 09

*AUTO BILD ALLRAD 5/2009
Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus HEISIG

Autohaus Heisig
Uelzener Straße 12, 29378 Wittingen, Tel. (05831) 2911-18, www.autohaus-heisig.de

Offizeller Partner des Pferdesportfestival 2009 in Allersehl

Liebe Jägerinnen und Jäger,

seit der letzten Ausgabe unseres "Waidblatts" ist nun schon wieder ein Jahr vergangen. Es ist Zeit, Sie wieder mit einer aktuellen Ausgabe über Termine, Adressen, unsere Aktivitäten und - in Ergänzung der eigentlichen Jagdpresse - aktuellen Informationen und jagdpolitischen Entwicklungen zu informieren.
Die für Jäger wichtigste gesetzliche Änderung der letzten Zeit ist sicherlich die Neufassung des Waffengesetzes. Im Vorfeld hatte ich unsere zuständigen Bundestagsabgeordneten angeschrieben, mit der Bitte, bei der Beratung des Gesetzes Augenmaß walten zu lassen. Das ist nicht gelungen. Herausgekommen sind für die Kontrollbehörden unpraktikable Regelungen und „unnötige“ Einschränkungen der legalen Waffenbesitzer. Also eine nur scheinbare Verbesserung der Sicherheit, nichts als eine politische Fensterrede!
Antwort auf meinen Brief erhielt ich übrigens nur von Herrn Döring (FDP) und Herrn Heil (SPD), letzterer mit der entlarvenden Aussage, dass eine "Regelung der Art des Besitzes nur hinsichtlich legaler Waffen möglich sei". Weil man also an den ungleich gefährlicheren Bereich der illegalen Waffen nicht herankommt, müssen die legalen Waffenbesitzer herhalten. So wird von den Regierungsparteien eine Verbesserung der Sicherheit vorgetäuscht und der Wähler beruhigt - oder für dumm verkauft!
Nichtsdestotrotz werden wir uns selbstverständlich an die neuen Regelungen halten - Jäger waren immer schon gesetzestreu - und weiterhin hoffen, dass nicht hysterische Politiker eines Tages der Jagd ganz den Garaus machen.

Mit freundlichem Gruß und Waidmannsheil

Ihr

Hartmut Kolbe

SONNTAG
06.09.09

13. Natur- & Jägertag

am Jagdmuseum Wulff
in Oerrel
mit Teckelzuchtschau und Kinderprogramm

Ganztägig Führungen durch das Jagdmuseum Wulff
Große Tombola mit attraktiven Preisen

Programm:

09:00 Uhr	Zeltgottesdienst umrahmt vom Posaunenchor Langwedel / Lingwedel
ab 09:45 Uhr	Frühstücks-Bufett
ab 10:00 Uhr	Info- und Verkaufsveranstaltung mit regionalen Produkten
	Laserschießen ☺ Hüpfburg ☺ Kinderschminken
10:30 – 13.00 Uhr	Jagdhornbläser Gifhorn - Nord
11:00 - 15:00 Uhr	Teckelzuchtschau
13:00 Uhr	Mittagsbufett ☺ Grillstand ☺ Kaffee und Kuchen
14:30 – 16.30 Uhr	Blasmusik mit den „ Oer–Li–La`s “
16.00 Uhr	Pfostenschau, Vorstellung versch. Jagdhunderassen
17:00 – 18.00 Uhr	Jagdhornbläser „ Die Zwölfender “

DEUTSCHER TECKELKLUB
E. V. GEGR. 1888
Gruppe Wittingen-Südostheide

Bier und alkoholfreie Getränke zu jeder Zeit

Jagdmuseum Wulff
und die
Jägerschaft Gifhorn Nord

www.jagdmuseum-wulff.de

Stand: Juli 2008

Übersicht über die Jagd- und Schonzeiten aufgrund bundes- und landesjagdrechtlicher Regelungen im Landkreis Gifhorn

Jagdzeit | Jagdzeit mit Maßgabe | Schonzeit

		April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März
Rotwild	Kälber												
	Schmaltiere, -spießer												
	Alttiere												
	Hirsche												
Damwild	Kälber												
	Schmaltiere, -spießer												
	Alttiere												
	Hirsche												
	Sikawild												
Muffelwild	Widder												
	Schafe, Schmalschafe, Lämmer												
Schwarzwild	Frischlinge *1												
	Überläufer *1												
	Bachen, Keiler			16									
Rehwild	Rehböcke							15					
	Kitze, Ricken												
	Schmalrehe												
sonstiges Haarwild	Feldhasen										15		
	Wildkaninchen *2											15	
	Füchse *2			16									
	Stein- u. Baummarder							16					
	Iltisse												
	Hermeline												
	Dachse												
	Waschbären *2				16								
	Marderhunde *2												
	Minks *2												
	Nutrias *2												
Federwild	Rebhühner *3						16						
	Fasanen										15		
	Stockenten										15		
	Krick- u. Pfeifenten										15		
	Ringeltauben/alt *4					30						20	
	Ringeltauben/jung *5											20	
	Türkentauben											20	
	Waldschnepfen *6							16					
	Graugänse *7										15		
	Kanadagänse *7										15		
	Bläss- u. Saatgänse										15		
	Nilgänse										15		
	Höckerschwäne *8											30	
	Blässhühner						11					20	
	Sturm-, Silber-, Mantel- u. Heringsmöwen											10	
	Rabenkrähen											20	
	Elstern												

Bemerkungen:

*1	ganzjährig – führende Bachen ausgenommen
*2	Jungtiere ganzjährig
*3	freiwillige Selbstbeschränkung der LJN – Bejagung erst ab 3 Brutpaare pro 100 ha
*4	mit der Maßgabe, dass die Jagd vom 20.08. bis 31.10. und vom 21.02. bis 31.03. nur zur Schadensabwehr und nur auf Alttauben ausgeübt werden darf, die in Trupps auf Acker-, Grünland oder Baumschulkulturen einfallen.
*5	mit der Maßgabe, dass die Jagd vom 21.02.. bis 31.10. nur zur Schadensabwehr und nur auf Jungtauben ausgeübt werden darf, die auf Acker-, Grünland- oder Baumschulkulturen einfallen.
*6	freiwillige Selbstbeschränkung der LJN – keine Bejagung, wenn 98 – 00 keine Strecke erzielt wurde
*7	mit der Maßgabe, dass die Jagd vom 01.09. bis 31.10. nur zur Schadensabwehr und nur auf Gänse ausgeübt werden darf, die in Trupps auf Acker- oder Grünlandkulturen einfallen.
*8	mit der Maßgabe, dass die Jagd vom 01.12. bis 20.02. nur zur Schadensabwehr und nur auf Höckerschwäne ausgeübt werden darf, die in Trupps auf Acker- oder Grünlandkulturen einfallen.

„Raum-Zeitverhalten und Management des Rotwildes im östlichen Niedersachsen“

Dipl. Biol. Reinhild Gräber,
Institut für Wildtierforschung
an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Ziel

Ein wesentliches Ziel der Rotwilduntersuchung des IWFo besteht darin, exakte Daten über die besonderen Lebensgewohnheiten des Rotwildes einschließlich ihrer klein- und großräumigen Wanderungen zu erhalten und eine umfassende Rotwildkonzeption für das östliche Niedersachsen zu entwickeln. Mit Hilfe satelliten-gestützter Telemetrie sollen über mehrere Jahre das Raum- und Zeitverhalten des Rotwildes bzw. ihre aktuelle Raumnutzungsroutine im Tages- und Jahresablauf erfasst werden, um reproduzierbare bzw. statistisch absicherbare wildbiologische Erkenntnisse über diese Art zu gewinnen.

Stand der Besenderungen

15.07.2006	8-Ender	Sendernr. 1525	Schönewörde
24.07.2006	Spießer	Sendernr. 1524	Schönewörde
03.08.2006	Spießer	Sendernr. 1523	Blickwedel
06.10.2006	Ungerader 18-Ender	Sendernr. 1522	Schönewörde
31.03.2007	Alttier	Sendernr. 1520	Blickwedel
16.04.2007	4-5 jähriger Hirsch	Sendernr. 1527	Auermühle
13.05.2007	8-Ender	Sendernr. 3601	Hösseringen
27.11.2007	Alttier	Sendernr. 3904	Auermühle
29.02.1008	Alttier	Sendernr. 3905	Breitenhees/Dülloh
11.03.2008	Ungerader 8-Ender	Sendernr. 3599	Breitenhees/Dülloh
13.03.2008	Alttier	Sendernr. 3900	Räderloh
23.03.2008	Spießer	Sendernr. 3901	Räderloh
12.06.2008	Unger. Eissprossenachter	Sendernr. 3903	Ummern
23.06.2008	Spießer	Sendernr. 3600	Schönewörde
14.08.2008	Spießer	Sendernr. 1524_1	Bokel
25.08.2008	Spießer	Sendernr. 3902	Weißes Moor
24.10.2008	Unger. 14-Ender	Sendernr. 1526	Kaiserwinkel

Die Sender 1522 und 1527 wurden während der Brunft 2007 bzw. danach durch Forkeln bzw. Abstreifen in den Revieren gefunden. Die Batterie fiel bei den Sendern 1524 und 1525 nach einer Laufzeit von ca. 1,5 Jahren aus. Der Hirsch mit der Nummer 1524_1 konnte nur verendet aufgefunden werden und die Hirsche 1523 und 3902 wurden im August bzw. im Dezember 2008 erlegt.

Streifgebietsgrößen

Hirsche		Alttiere
	Insgesamt	
2.036 – 17.033 ha		1.349 - 3.680 ha
	Sommer	
642 - 9.100 ha		566 - 2.506 ha
	Winter	
742 - 2.965 ha		369 - 742 ha

Eine Ausnahme ist der Hirsch 3600, der im Juni 2008 in Schönewörde besendert wurde, mit 50.144 ha Gesamtstreifgebiet (100%). Dieser Hirsch zog Ende März über Oerrel, nördlich von Groß Oesingen überquerte er die B4, nach Aschenberg und steht nun schon seit Wochen nordwestl. von Dalle.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.heidehirsch.de

Einige Hinweise zum neuen Waffengesetz

1. Ausbildungs- und Übungsschießen nicht volljähriger Jäger sind bei Vorlage einer vom Sorgeberechtigten und dem Ausbildungsleiter unterzeichneten Berechtigungsbescheinigung unter Aufsicht erlaubt (§ 13 u. 27 Waff.G.)
2. Der Waffenbesitzer hat die Überprüfung der ordnungsgemäßen Aufbewahrung seiner Waffen zu gestatten. Wenn er dagegen erheblich verstößt, d. h. die Behördenvertreter mehrfach ohne plausible Begründung nicht ins Haus lässt, kann die Behörde ein waffenrechtliches Widerrufsverfahren einleiten (§ 36 WaffG.)
3. Die Vertreter der zuständigen Behörde werden kontrollieren ob alle Waffen die in der Waffenbesitzkarte eingetragen sind, sich auch im Waffenschrank befinden. Sollte das nicht der Fall sein, wird das zu Nachfragen führen. Die Wohnung durchsuchen dürfen die Behördenvertreter aber nicht.
4. Wird vorsätzlich gegen die Aufbewahrungsvorschriften verstoßen, wird dieses als Straftat gewertet (§ 52 u. 36 WaffG).

(Dr. H.Kolbe)

Informationen aus dem Hegering Sprakensehl

Der Hegering Sprakensehl ist der nördlichste Hegering des Landkreises Gifhorn und umfasst rund 5600 ha Fläche, wovon etwa 3200 ha Waldfläche sind (= 57%). Diese Fläche teilt sich auf in 31 Reviere, was wiederum einer durchschnittlichen Reviergröße von ca. 180 ha entspricht.

Zahl der Mitglieder und Förderer: 105 Personen

Schwerpunkt der Bejagung (im Sinne einiger Revierinhaber), sowie die Wertbemessung der Reviere bildet überwiegend das Rotwild.
Bedeutsam dafür sind allerdings auch die an den Hegering angrenzenden großen Waldgebiete. Diese erstrecken sich von den Niedersächsischen Landesforsten in die Landkreise Uelzen und Celle und ziehen sich fort bis in die Raubkammer in den Soltauer Raum.
Zu 100% der Reviere wird das Rotwild in der Rotwildhegegemeinschaft Sprakensehl bewirtschaftet, welche insgesamt 3,5 Hegeringe + Landesforsten beinhaltet und damit den Grundstein für eine gute Organisation legt.
Man kann anhand der letzten Jahre von einer Strecke von 50 Stück Rotwild/Jahr innerhalb des Hegeringes Sprakensehl ausgehen. Durch die inzwischen sehr stabilen Rotwildbestände ist hierbei allerdings von einer steigenden Streckentendenz in den nächsten Jahren auszugehen.
Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schwarzwildbejagung bzw. -problematik. Seit Jahren droht uns dieselbe Gefahr: die Schweinepest. Nicht zu vergessen sind auch die Schäden auf Acker- und Grünlandflächen.
Mit Hochdruck wurde und wird immer wieder auf eine starke Schwarzwildbejagung hingewiesen. Doch eine langsame Voranschreitung gut organisierter Drückjagden, sowie engagiertes Jagen vom Ansitz aus, ließen in der jüngeren Vergangenheit keine massiven Sauenbestände entstehen.
Gab es in den 90er Jahren mal eine Rekordstrecke von über 300 Sauen, so sind es in den letzten 5 Jahren trotz scharfer Bejagung nur 150 Sauen im Durchschnitt geworden (2008/09 aber über 200). Hier darf man die Statistik natürlich nicht überbewerten, zumal das Risiko einer Überpopulation (= u. a. eine Seuchengefahr) gerade bei den rasch reproduzierenden Sauen immer gegeben ist.

Die Rehwildstrecke steigt langsam an: waren es vor 10 Jahren rund 100 gestreckte Rehe im Jahr, so sind es inzwischen gut 150 erlegte Rehe/Jahr. Die nachhaltige Bewirtschaftung dieser Wildart lässt auch in Zukunft noch höhere Jahresstrecken erwarten.

Damwild spielt mit vielleicht 5 erlegten Stücken innerhalb der letzten 10 Jahre keine Rolle.

Schalenwild und ihre Stärken:
Wenn der Rothirsch die 200 Punkte erreicht, gehört er sicherlich zur Spitzenklasse unseres Hegeringes. Es gab allerdings auch bereits Hirsche, die die 200 Punkte-Marke überschreiten konnten. Einen 5jährigen oder älteren Keiler zu erlegen ist auch im Sprakensehler Raum die Ausnahme. Es wurden aber schon Hauptschweine mit bis zu 150kg aufgebrochen bzw. Keiler mit über 120 Punkten (Goldmedaille) erlegt. Böcke mit einem Gehörngewicht von 300g gelten hier als extrem selten, aber nicht als unmöglich.
Niederwild:
Leider wird dem Niederwild anhand des Schwergewichtes Schalenwild keine große Bedeutung und Beachtung eingeräumt. Zu gravierend wären wohl die zusätzlichen Störungen insbesondere beim Rotwild.

Das Jagen ohne große Störungen wie z.B. Fallenjagd kostet wiederum Zeit oder ist anhand der steigenden Tendenz von auswärtigen Jägern und Revierinhabern (von 31 Revieren sind nur noch 10 in „einheimischer Hand”) nicht realisierbar.
Dabei ist die Wichtigkeit des Niederwildes gerade für die Politik und Öffentlichkeit noch nicht erkannt worden. Der Hegering besitzt immerhin über 40% Feldfläche und damit auch Potenzial für einen Niederwildbesatz. Es gäbe durchaus die Möglichkeit den Hegering Sprakensehl in 4 Feldsektoren einzuteilen. Diese 4 Zonen sind jeweils durch Wälder und Dörfer getrennt und bilden eigentlich jeweils ein eigenes Niederwildvorkommen mit dem entsprechenden, möglichen Niederwild/-management.
Die Erfahrung aus dem Jagdjahr 05/06 zeigt, dass bei einer scharfen Bejagung z.B. im Raubwildbereich, eine Strecke von über 40 Raubwildkreaturen in nur einem Sektor absolut realistisch ist. Bei konsequenter Bejagung sollte auch in absehbarer Zeit eine Streckensteigerung wie z.B. beim Hasen möglich sein. Die Praxis sieht allerdings so aus, dass im gesamten Hegering keine 10 Hasen/Jahr zur Strecke kommen, wovon etwa 70% dem Straßenverkehr zum Opfer fallen. Dem gegenüber stehen ca. 65 erlegte Füchse/Jahr. Sonstige Raubwildbejagung gilt als bedeutungslos.
Kaninchen tauchten seit langem mal wieder in der Abschussliste auf und wer Rebhühner zu sehen bekommt kann sich glücklich schätzen.
Wer Wasser im Revier hat bejagt auch Enten (Jahresstrecke rund 30 Enten/Jahr) und wer sich um den Abschuss von Ringeltauben kümmern würde, hätte sicherlich eine hohe Taubenstrecke in Aussicht (im Jahr 05/06 wurden 147 Tauben erlegt, sonst liegt der Schnitt nur bei 60 Tauben/Jahr).
Um die Jagd auf Ringeltauben und auch Krähen und Elstern (bedauerliche Durchschnittsjahresstrecke von nur 20 Krähen/Elstern im Jahr) zu forcieren, ruft der Hegering Sprakensehl (bereits seit 10 Jahren) zu einem Taubentag auf. Dieser findet im Februar statt, also außerhalb der „großen” Jagdzeit und soll alle Reviere aufrufen sich daran zu beteiligen.
Gejagt wird einen Vormittag lang und endet mit gemütlichem Ausklang. Bemerkenswert ist, dass im gesamten Hegering noch kein Waschbär oder Marderhund gestreckt wurde. Dies passt aber in das Bild der passiven Niederwildbejagung.

Fazit der jagdlichen Struktur im Hegering Sprakensehl:
Das Schalenwild wird weitgehend anständig und effektiv bejagt.
Im Bereich des Niederwildes fehlen insgesamt gesehen die Impulse einer nachhaltigen und freudigen Bejagung. Oder besser: anhand des Schalenwildschwerpunktes fehlen schlichtweg Jäger, die sich mit dem Niederwild beschäftigen. Dabei würden schon einige wenige ausreichen, die relativ störungsfrei in den einzelnen Feldsektoren effektiv jagen könnten. Zusätzlich fehlen Jäger oder Naturfreunde, die ein vom Hegering angesprochenes Rebhuhnprojekt mit gestalten würden. Das Thema Fallwild, insbesondere auf Straßen verunfalltes Wild, ist zwar vorhanden (etwa 10% der Gesamtstrecke), aber glücklicher Weise als nicht so extrem anzusehen.

Weiteres vom Hegering:
Um vom Hegering aus der Niederwildbejagung Nachdruck zu verleihen wurde im Laufe der Jahre hilfreiches Werkzeug zum Ausleihen angeschafft. Dazu gehören u. a. Eberswalder Jungfuchsfallen, ein Hüttenuhu und ein KK-Gewehr.
Außerdem wurde zu Fallenlehrgängen die finanzielle Unterstützung angeboten.
Ganz aktuell, aber auch nach langer Tüftelei, ist eine Art Hundeversicherung entstanden, die Hundeführer bei verunfallten Hunden finanziell helfen soll.
Bis vor kurzem wurde einmal jährlich eine Tagesfahrt mit dem Hegering angeboten. Aus mangelndem Interesse wurde diese Aktivität auf Eis gelegt.
Ähnlich zu sehen ist die Motivation zu einer jährlichen Revierinhaberversammlung, die wohl nun nur noch alle 3 Jahre stattfinden wird.

Als fester Bestandteil sind die Waldjugendspiele mit der Grundschule Sprakensehl zu sehen. Einmal jährlich wird vom Hegering ein Tag im Wald organisiert um den Kindern vieles rund um den Wald zu zeigen, zu erklären oder spielerisch nahe zu bringen.
Im Moment sieht es so aus, dass im Bereich des jagdlichen Schießens die beste Zeit des Hegeringes gewesen ist. Es konnte durchaus in der Vergangenheit der eine oder andere Siegerpokal bei Meisterschaften errungen werden, auch als Siegermannschaft im Hegeringvergleichschießen. Durch die Schließung des Weddersehler Schießstandes hat sich in den hiesigen Reihen noch keine Ordnung gefunden, die auf einen geregelten Schießbetrieb in Westerbeck hinleiten lässt.
Zwar wurde jährlich ein hegeringinterner Schießtag angeboten, aber die Teilnahme erwies sich immer als äußerst gering.

Zukünftige Themen innerhalb des Hegeringes werden wahrscheinlich sein:

- Rehwildhegegemeinschaft ja/nein
- im Auge bleibt weiterhin das Niederwild und deren Möglichkeiten
- “Neubürger” in unseren Revieren, wie z.B. Wolf, Marderhund
- Unterstützung /Organisation (z.B. Hunde) von revierübergreifende Jagden
- A39 und deren Zubringer
- mit der Zeit gehen! Das soll heißen; Klimaänderung, Gesetze, Störungen in den Revieren, Änderung der Strukturen, wie z.B. Altersklassen im Hegering und revierbedingte Veränderungen

Eike Michels (Hegeringleiter)

Taubentag im Hegering Sprakensehl

Der Hegering Sprakensehl führt nun schon seit einigen Jahren eine Taubenjagd durch. In den Revieren des Hegeringes dominieren die Schalenwildarten die jagdlichen Aktivitäten über das Jagdjahr. Die Bejagung des Federwildes spielt praktisch keine Rolle. Um Berührungspunkte mit der Jagd auf Schalenwild zu minimieren, wurde der Termin in den Februar gelegt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bewegungsjagden auf Schalenwild gelaufen. Störungen des Jagdbetriebes werden somit weitgehend vermieden.
Durch die Wahl des Termins erhofft man sich eine rege Beteiligung der Reviere. Denn je mehr Reviere bzw. Jäger an der Jagd teilnehmen, desto stärker sind die Tauben in Bewegung. In der Folge bekommen die ansitzenden Jäger häufiger Tauben in Anblick und die Erfolgsaussichten steigen.
Verschiedene Jagdarten zum Erbeuten der Geringelten stehen zur Verfügung. Beispielsweise das Ansitzen an den Schwarzwildkirrungen. Die Kirrungen werden in der Regel stark von den Tauben frequentiert um das ausgebrachte Kirrmaterial aufzunehmen. Häufig landen die Tauben in Bäumen nahe der Kirrungen um deren Umfeld einige Zeit zu beobachten. Mit einer kleinkalibrigen Büchse können die Tauben in den Bäumen erbeutet werden. Wartet der Schütze bis die Tauben die Kirrung annehmen, ist es sehr wichtig sich äußerst ruhig zu verhalten. Sollten die Tauben eine Bewegung wahrnehmen streichen sie sofort ab.
Eine weitere Methode ist das Ansitzen an gut besonnten solitär stehenden Bäumen in der Feldmark. Auch hier ist die Deckung entscheidend für den Erfolg mit dem Kleinkaliber. Eine

weitere Methode der Tauben habhaft zu werden besteht darin sich mit der Flinte an bevorzugten Flugrouten anzusetzen. Bei der Jagd mit der Flinte lassen sich durch den Einsatz von Locktauben die Erfolgsaussichten erheblich steigern.
In diesem Jahr haben 10 Reviere bzw. 25 Jäger an der Taubenjagd teilgenommen. In den meisten Revieren wurde ab 8 Uhr angesessen. Bis zum „Hahn in Ruh“ um 12 Uhr wurden 15 Tauben erlegt. Im Anschluss an die Jagd wurde ein gemeinsames Streckelegen und Schüsseltreiben auf dem Hof von Elke Bührke in Behren durchgeführt. Beim Austausch des Erlebten waren sich Organisatoren und Teilnehmer einig, den Taubentag auch im nächsten Jagdjahr wieder fest einzuplanen.

(Wolf Ebeling, Schriftführer)

Jägerfrühschoppen im Hegering Wahrenholz

Am 28. 06. 2009 veranstaltete der Hegering Wahrenholz seinen Jägerfrühschoppen. In diesem Jahr fand das Treffen auf dem wunderschönen Hofgrundstück von Ruth und Hinrich Müller in Schönewörde statt.
Nach dem Signal Begrüßung durch die Jagdbläsergruppe Wahrenholz (Leitung von Frank Scheffler) begrüßte Hegeringleiter Hans-Wilhelm Salge die muntere Schar der Jäger, die den Weg nach Schönewörde gefunden hatten. Nach den neuesten Informationen aus der Jägerschaft GF-Nord und einiger allgemeiner Infos hatten die Gäste genügend Gesprächsstoff für einen anregenden Gedankenaustausch.
Auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. Im schön restaurierten Backhaus hatten Interessierte die Möglichkeit ein Video über die anstehende Blattjagd anzusehen.

Mit einem weiteren Vortrag der Bläsergruppe ging der Frühschoppen zu Ende.

(H.-W. Salge, Hegeringleiter)

PKW-Rabatte für Jäger

Die DJV-Service GmbH hat für Jäger besondere Vergünstigungen für den PKW- Kauf ausgehandelt. Einzelheiten im Internet unter www.jagdnetz.de - im geschlossenen Bereich.
Um in den Genuss der Vergünstigungen zu kommen, benötigen Sie einen so genannten "Abrufschein". Diesen erhalten Sie nur von der Geschäftsstelle der Landesjägerschaft.
Bei allen Autoherstellern ist für den Nachlass Vorraussetzung, dass der Neuwagen mindestens sechs Monate gehalten wird.
Alfa Romeo 17-29%; Citroen 18-31%; Chevrolet 12-26%; Fiat 11-31%; Hyundai 18-20%; Kia 14 -21%; Lancia 25%; Land Rover Verhandlungsbasis Abrufschein; Mazda 14-15% nur für gewerbliche Zulassung; Mazda BT 50 21% bis 30.09.09; Mitsubishi 15%; Nissan 10-23% bei Neukauf, 14-27% bei Leasing; Opel 11-25% nur für gewerbliche Zulassung, 11-21% bei privater Zulassung nur über Autohaus Siebrecht, Kontakt über LJN; Renault 18-29%; Saab 13-24%, Suzuki 15%.

Nachrichten aus dem Hundewesen

Übungstage im Grundgehorsam

Dieses Jahr haben wir erstmalig Übungstage im Grundgehorsam angeboten.
Gedacht sind diese Übungstage in erster Linie für Erstlingsführer, aber auch für alle, die mit ihrem Vierbeiner auch nach der Prüfung weiter Arbeiten möchten.
Gerade den Gehorsam sollte man auch nach der Prüfung nicht vernachlässigen.

Ich freue mich über die gute Beteiligung und möchte mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern bedanken.
Ich glaube, nicht nur mir haben die Sonntagvormittage viel Spaß gemacht!

(Leider konnten an dem Tag, an dem wir das Foto gemacht haben, nicht alle Teilnehmer dabei sein)

Am 28.06. haben die Übungstage zur Vorbereitung auf die Brauchbarkeitsprüfung begonnen. Von den 27 gemeldeten Gespannen nehmen 20 Gespanne regelmäßig an den Übungstagen teil. Erstmals haben wir die Übungstage in zwei Gruppen geteilt. Hunde, die nach Sonderregelung Schweiß geprüft werden, üben separat an den gleichen Terminen.
Für die Unterstützung aller Übungsleiter und Helfer möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken. Mein Dank gilt auch den Revierinhabern, die uns ihre Reviere zur Verfügung stellen.
Für die Prüfung im September wünsche ich allen viel Suchenglück.

Anschuss-Seminar am 26.07.2009

Die Jägerschaft Gifhorn-Nord e.V. hat ein Anschuss- Seminar durchgeführt.
Deutschlands einziger hauptberuflicher Schweißhundführer, Chris Balke, hat die rund 50 Teilnehmer an seinen Erfahrungen aus 14-jähriger Leitung einer Schweißhundstation und ca. 5000 Nachsuchen in einer sehr lebhaften Art und Weise teilhaben lassen.
Inhalte des Seminars waren u. a. Verhalten nach dem Schuss, Durchführung einer Nachsuche, Wildtieranatomie, Schusszeichen, Pirschzeichen am Anschuss, Wirkung von Geschossen, und vieles mehr. Das Seminar teilte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil auf.
An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Revierpächter in Rade, wo der praktische Teil durchgeführt wurde.

(Chris Balke)

(praktischer Teil im Revier)

Brauchbarkeitsprüfung der Jägerschaft Gifhorn Nord

Am **27.09.2008** wird die Jägerschaft Gifhorn Nord die diesjährige Jagdgebrauchshundeprüfung abhalten.
Nennschluss ist der 13.09.2008.

Die Prüfung wird in der Anzahl der Teilnehmer begrenzt.
Zugelassen werden nur Hunde, die dem zweifelsfrei identifizierbar sind. Außerdem werden nur Hunde zugelassen, die dem Phänotyp einer vom JGHV anerkannten Rasse entsprechen.
Die Schweißfährten werden im Tupfverfahren mit Rotwildschweiß erstellt.

Treffpunkt **ab 8:15 Uhr** in der Teichgut-Schänke, Familie Nabein in Teichgut.
Interessierte sind herzlich eingeladen, sich eine Prüfung anzusehen.

Hundeobmann + Suchenleiter: Arne Segeth, Mobil : 01714555901
Mail: Arne.segeth@t-online.de

Bestätigte Schweißhundführerinnen- und führer

Stand 25.06.2009

Reinhard Kompa Lerchenfeld 15 29345 Unterlüß Tel.: 05827/7389 oder 0171/900383 HS
Helmut Schulze Schulstraße 21 29345 Unterlüß Tel.: 05827/341 oder 0172/9353165 HS
Gerd Jantzen Weyhäuser Str. 6 29345 Unterlüß Tel: 05827/1209 oder 0170/6317503 HS
Udo Peters Schöne Aussicht 12 29549 Bad Bevensen Tel.: 05821/542932 o. 0160/3433604 HS
Horst Gärtner Lindenstr. 58 29394 Lüder Tel.: 05824/965396
Patrick Fischer Wehrbrink 25 29556 Suderburg Tel.: 0581/9488293 oder 0172/5191291 HS
Theo Grüntjens Räberspringweg 8 29556 Suderburg Tel.: 05827/806287 o. 0172/8473853 HS
Christoph Johannes Brambostel Nr. 2 29565 Wriedel Tel.: 0160/7260326 BGS
Günter Nieschulze Windmühlenweg 4 29568 Wieren-O. Tel.: 05825/1434 HS
Rodewig Halser Velger Str. 2 29582 Hanstedt I Tel.: 05822/6148
Christian Schölkmann Försterweg 11 38524 Sassenburg-Dannenbüttel Tel.: 05371/61197 HS
Eike Behrens Bahnhofstraße 10 a 38542 Leiferde Tel.: 05373/981922 oder 0171/1521110 DL
FOI Jörg Räke Rosenstraße 5 a 38550 Isenbüttel Tel.: 05371/61197 oder 05374/3455 HS

Sprechtag für jagdliche Fragen

In der " Teichgut-Schänke" in 29399 Wahrenholz-Teichgut bieten der Kreisjägermeister, der stellvertretende Kreisjägermeister und die besonderen Vertreter jeden 2. Donnerstag im Monat Jagdscheininhabern in der Zeit von 17.00 - 18.00 Uhr die Möglichkeit jagdliche Fragen zu erörtern.
Kurzfristige Terminänderungen werden in der örtliche Presse bekannt gegeben oder können ggf. in der Teichgut-Schänke unter Tel.: 05835-282 erfragt werden.

Konto der Jägerschaft Gifhorn-Nord e.V.

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
KTO: 16300600
BLZ: 26951311

Mitgliedsbeiträge

Die Jägerschaft Gifhorn- Nord e.V. erhebt folgende Jahresbeiträge (alle Angaben ohne Gewähr)

Mitgliedschaft	70 €
Gastmitglied (bzw. Zweitmitgliedschaft)	30 €
Schüler, Azubis, Studenten, Wehr- oder Zivildienstleistende	10 €

Mitglieder, die seit 40 Jahren der Jägerschaft angehören und das 80.Lebensjahr vollendet haben, sind beitragsfrei.

Das zuständige Finanzamt Gifhorn-Nord hat mit Freistellungsbescheid vom 07.01.2008 (St-Nr.19/218/03670) die Jägerschaft Gifhorn-Nord e.V. wie bisher als besonders förderungswürdig für gemeinnützige Zwecke anerkannt. Daher werden Mitglieder der Jägerschaft Gifhorn-Nord e.V. und Spender an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass **Beiträge und Spenden** als Sonderausgabe gem. §10 b EStG (Einkommenssteuergesetz) **steuerlich abzugsfähig** sind.

Brennholzspaltung vor Ort
mit Sägespaltautomat

0172/5134128

Fleischbeschaulich tätige Tierärzte und ihre Beschaubezirke:

Dr. Hermann Harms, Finkenweg 5, 29368 Hankensbüttel, Tel.: 05832-99044
Allersehl, Weddersehl, Hankensbüttel, Steimke, Wettendorf, Bottendorf, Schweimke, Bokel, Behren, Blickwedel, Hagen bei Sprakensehl, Sprakensehl, Masel, Repke, Dedelstorf, Lingwedel, Langwedel, Oerrel, Emmen, Alt-Isenhagen, Wentorf, Wierstorf.

Dr. Cord Meyer, Franz-Schubert-Weg 11, 29378 Wittingen, Tel.: 05831-1208
Wittingen, Rade, Erpensen, Lüben, Gannerwinkel, Stöcken, Wollerstorf, Glüsingen, Darrigsdorf, Boitzenhagen, Radenbeck, Plastau, Zasenbeck, Ohrdorf, Suderwittingen, Kakerbeck, Wunderbüttel, Eutzen, Hagen bei Knesebeck, Mahnburg, Küstorf, Teschendorf, Schneflingen.

Tierarzt Otto Soujon, Hauptstr.7, 29393 Groß Oesingen, Tel.: 05838-267
Ummern, Pollhöfen, Groß Oesingen, Klein Oesingen, Mahrenholz, Auermühle, Lüsche, Räderloh, Steinhorst, Zahrenholz, Texas.

Dr. Helmut Suborg, Apfelstr.6, 29399 Wahrenholz, Tel.: 05835-268
Wesendorf, Westerholz, Wahrenholz, Weißenberge, Betzhorn, Schönewörde, Weißes Moor, Transvaal, Vorhop, Knesebeck, Teichgut-Siedlung.

Landkreis Gifhorn
Stand: 14.08.2009
Schlossplatz 1
38518 Gifhorn
FB 3 - Ordnung, Verkehr und Veterinärwesen
- Abteilung Veterinärwesen -
Tel. 05371 - 82391

Merkblatt

Trichinenuntersuchung bei Wildschweinen

Verfahren, Örtlichkeiten, Zeiten und Gebühren im Gebiet vom Landkreis Gifhorn

Wildschweine und andere Wildtiere (z.B. Dachse, Sumpfbiber, Füchse) sind unter Beachtung folgender Regelungen auf Trichinen nur in amtlich anerkannten Einrichtungen mit der Verdauungsmethode zu untersuchen.

Die Probenentnahme erfolgt durch

- Jagdausübungsberechtigte mit amtlicher Erlaubnis zur Entnahme der Trichinenproben bei Wildschweinen („Übertragung“, diese gilt nicht für anderes Wild) oder
- den regional zuständigen amtlichen Tierarzt.

Als Probenmaterial für die Laboruntersuchung (einschließlich einer möglichen Nachuntersuchung) sind von jedem Wildschwein mindestens 70 g Muskelprobe erforderlich, sauber, sehnenfrei und ohne Schwarte.

Folgende Proben sind bei Wildschweinen zu entnehmen:

- Unterarm-Muskulatur oder
- Zunge mit Zungengrund oder
- Zwerchfell (bevorzugt Zwerchfellpfeiler).

Die Proben sind zu einer Untersuchungseinrichtung zu bringen, zum nächst möglichen Zeitpunkt wird untersucht und das Ergebnis schriftlich mitgeteilt. Im Kreisgebiet Gifhorn findet die Trichinenuntersuchung statt in:

Wittingen: Untersuchungstag **nur am Montag**

!! Achtung: bis 06.09.2009 !!

Tierärztliche Praxis Dr. Cord Meyer, Franz-Schubert-Weg 11, 29378 Wittingen
Tel. 05831 - 1208, Fax 05831 - 993180, Mobil 01711439451
Annahme der Proben: von Montag bis Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr
Achtung: für Untersuchung am selben Montag Proben **bis 11.00 Uhr abgeben**
Gebühr zur Zeit: 2,50 je Wildschwein

!! Achtung: ab 07.09.2009 !!

Tierärztliche Praxis Dr. Jan-Hinnerk Gebert, Kakerbeck 22, 29378 Wittingen
Tel. 05831 - 1327, Fax 05831 - 7077, Mobil 01706879509
Annahme der Proben: von Montag bis Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr
Achtung: für Untersuchung am selben Montag Proben **bis 12.00 Uhr abgeben**

Gifhorn: Untersuchungstage Montag und Samstag
Landkreis Gifhorn, Abteilung Veterinärwesen, Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn
Tel. 05371 - 82391, Fax 05371 - 82359
Annahme der Proben von Montag bis Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr,am Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr, andere Zeiten nach Absprache
Achtung: für Untersuchung am selben Montag Proben **bis 9.00 Uhr abgeben**
Gebühr zur Zeit: 2,50 je Wildschwein

Außerdem beachten:

- Muskelproben frisch entnehmen und für **jedes Tier** in einen Plastikbeutel legen, mit Ohrmarken-Nummer versehen. Proben kühlen, am besten im Kühlschrank aufbewahren. **Einfrieren ist verboten!**
- Proben, die nicht richtig aufbewahrt und gekennzeichnet wurden, können nicht untersucht werden. Für den zur Klärung des Sachverhaltes verbundenen Zeitaufwand wird ggf. eine erhöhte Gebühr in Rechnung gestellt.
- Kann das Untersuchungsergebnis nicht per Fax übermittelt werden, wird 1 € für den Postversand erhoben.
- Die Gebühren unterliegen einer jährlichen Überprüfung und können ggf. verändert werden.
- Wenn besondere Veränderungen am Wildbret festgestellt werden, besteht die Pflicht zur Durchführung der vollständigen Fleischuntersuchung durch einen amtlichen Untersucher.

Termine

06.09.2009	Jägertag in Oerrel
09.09.2009	Bonner Jägertage
20.09.2009	Schießen der erweiterten Vorstände
01.11.2009	Hubertusmesse in Knesebeck
20.11.2009	Versammlung des Hegeringes Wittingen
03.12.2009 - 06.12.2009	Messe "Pferd & Jagd" 2009 in Hannover
11.12.2009	Versammlung des Hegeringes Steinhorst
12.02.2010	Versammlung des Hegeringes Gr. Oesingen
19.02.2010	Versammlung des Hegeringes Knesebeck

Schrader & Braun

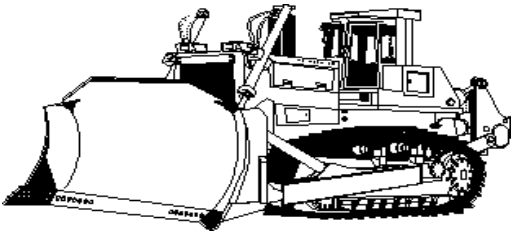
Landschaftsbau **Bagger- und Planierarbeiten** **GmbH**

29365 Sprakensehl

Tel. (05837) 140003

Schraderbraun@t-online.de

www.schraderbraun. de



Drainagearbeiten ⇔ Teichreinigung

Mineralgemisch ⇔ Sand ⇔ Kies ⇔ Mutterboden

Wegebau ⇔ Kleinkläranlagen ⇔ Baugruben

Nachrichten aus dem Schießwesen:

Neuer Schießobmann:

Helmut Oppermann
Oerreler Dorfstraße 17
29386 Oerrel
Mobil 0160-08546196
Mail helmut.oppermann-oerrel@t-online.de

Ansprechpartner für den Schießstand in Westerbeck

(incl. Schießplan, Gastronomie und Munition)

von Montag bis Freitag :
Thomas Belte, Tel. 01704953957 oder 05371-61562,
Thomas.Belte@t-online.de

an Wochenenden :
Harald Schmidt,
Tel. 01729256906 o. 05304-3756,
HaraldSchmidt@gmx.de

Preise:

Für **Mitglieder** der beteiligten Jägerschaften und Vereine mit Sondervereinbarungen.
Wer nur Mitglied eines Hegeringes ist und nicht Mitglied einer Kreisjägerschaft (Gifhorn Nord + Süd, Wolfsburg und Helmstedt) zahlt den Preis für Nichtmitglieder:

- Komplettsatz 9,00 €
- Satz Kugel 3,00 €
- Satz Tauben 3,50 €
- Einschießen 6,00 € pro Waffe
- Satz Kurzwaffe 6,00 €
- Kontrollschuss frei bis 3 Schuss

Nichtmitglieder

- Komplettsatz 18,00 €
- Satz Kugel 6,00 €
- Satz Tauben 7,00 €
- Einschießen 12,00 €
- Kontrollschuss 5,00 €
- Satz Kurzwaffe 12,00 €

		Juli			August			September			Oktober			November			Dezember
Mi	1	16.00 öffentl.	Sa	1		Di	1	17.00 Burgherren/Welfen	Do	1		So	1	9.00 JJ Nord+Süd	Di	1	
Do	2		So	2		Mi	2	16.00 öffentl.	Fr	2		Mo	2		Mi	2	18.30 JJ Nord + Süd
Fr	3		Mo	3		Do	3		Sa	3	Tag d.Deutschen Einh.	Di	3		Do	3	
Sa	4		Di	4	17.00 Burgherren/Welfen	Fr	4		So	4	9.00 JJ Wob	Mi	4		Fr	4	
So	5	9.00 HR Brome	Mi	5	16.00 öffentl.	Sa	5	9.00 JJ Nord + Süd	Mo	5		Do	5		Sa	5	9.00 Prüf.JJ Nord+Süd
Mo	6		Do	6		So	6	9.00 JJ Wob	Di	6	17.00 Burgherren/Welfen	Fr	6	18.30 JJ Wob	So	6	
Di	7	17.00 Burgherren/Welfen	Fr	7		Mo	7		Mi	7	16.00 öffentl.	Sa	7	9.00 JJ Nord+Süd	Mo	7	13.00 Prüf.JJ Wob
Mi	8	16.00 öffentl.	Sa	8	9.00 KM Helmstedt	Di	8		Do	8	16.00 BSK 17.00 RAG	So	8	9.00 HR Sassenburg	Di	8	
Do	9	16.00 BSK 17.00 RAG	So	9		Mi	9	16.00 öffentl.	Fr	9		Mo	9		Mi	9	
Fr	10		Mo	10		Do	10	16.00 BSK 17.00 RAG	Sa	10	13.00 USK 6.+9. Zug	Di	10		Do	10	
Sa	11		Di	11		Fr	11		So	11	JJ Nord + Süd	Mi	11		Fr	11	
So	12		Mi	12	16.00 öffentl.	Sa	12	9.00 JJ Wob 13.00 öffentl	Mo	12		Do	12		Sa	12	
Mo	13		Do	13	16.00 BSK 17.00 RAG	So	13	9.00 JJ Nord + Süd	Di	13		Fr	13	18.30 JJ Nord + Süd	So	13	
Di	14		Fr	14		Mo	14		Mi	14	16.00 öffentl.	Sa	14	9.00 JJ Wob	Mo	14	
Mi	15	16.00 öffentl.	Sa	15	9.00 Junge Jäger13.00 öffent	Di	15		Do	15	15.00 SSC BS 17.00 Welfen	So	15	Volkstrauertag	Di	15	
Do	16	15.00 SSC BS/17.00 Welfen	So	16	9.00 Bläserg.Meiners+Hill	Mi	16	16.00 öffentl.	Fr	16		Mo	16		Mi	16	
Fr	17		Mo	17		Do	17	15.00 SSC BS/Welfen	Sa	17	9.00 JJ Wob 13.00 BSK	Di	17		Do	17	14.30 SSC BS 17.00 RAG
Sa	18	blocken evtl. öffentl.	Di	18		Fr	18		So	18	9.00 HR Papenteich	Mi	18		Fr	18	
So	19		Mi	19	16.00 öffentl.	Sa	19	13.00 HR BL Herbstsch.	Mo	19		Do	19	15.00 SSC BS 17.00 RAG	Sa	19	9.00 Nachschießen alle
Mo	20		Do	20	15.00 SSC BS 17.00 Welfen	So	20	9.00 JJ Wob	Di	20		Fr	20	18.30 JJ Wob	So	20	
Di	21		Fr	21		Mo	21		Mi	21	16.00 öffentl.	Sa	21	9.00 JJ Nord+Süd	Mo	21	
Mi	22	16.00 öffentl.	Sa	22	9.00 JJ Nord13.00 HR BL Bren	Di	22		Do	22		So	22	Totensonntag	Di	22	
Do	23		So	23		Mi	23	16.00 öffentl.	Fr	23		Mo	23		Mi	23	
Fr	24		Mo	24		Do	24		Sa	24	9.00 JJ Nord + Süd 13.00 JuJ	Di	24		Do	24	Heiligabend
Sa	25		Di	25		Fr	25		So	25	9.00 JJ Wob	Mi	25	14.00 JJ Nord	Fr	25	1.Weihnachtstag
So	26	9.00HR Hillerse Alderpokal	Mi	26	16.00 öffentl.	Sa	26	8.00 Heidepokal	Mo	26		Do	26		Sa	26	2.Weihnachtstag
Mo	27		Do	27		So	27	9.00 JJ Nord + Süd	Di	27		Fr	27		So	27	
Di	28		Fr	28		Mo	28		Mi	28		Sa	28	9.00 JJ Wob	Mo	28	
Mi	29	16.00 öffentl.	Sa	29	9.00 JJ Nord 13.00 öffentl.	Di	29		Do	29		So	29	9.00 JJ Nord+Süd	Di	29	
Do	30		So	30	9.00 Vergl.Meiners.+Hiller	Mi	30	16.00 öffentl.	Fr	30		Mo	30		Mi	30	
Fr	31		Mo	31					Sa	31	9.00 JJ Wob				Do	31	Silvester

Verkauf von Waffen:

Durch die Zusammenlegung der Schießausbildung für die Jungjägerausbildung der Jägerschaften Nord und Süd werden auch die Waffen in Zukunft gemeinsam genutzt. Dadurch sind einige Waffen, sowie ein Waffenschrank für den Verkauf bestimmt worden.

Zum Verkauf werden angeboten:

- Waffenschrank Klasse A mit Zertifizierung
- Repetierbüchse 7x57
- Repetierbüchse 30.06
- 2x Repetierbüchse 8x57 IS

Interessenten wenden sich bitte an Jürgen Marks, Handy: 0170 - 3300943

Der Nutria – Einwanderer auf dem Vormarsch!

Allgemeines:
Der aus Südamerika stammende Nutria, auch Biberratte und Sumpfbiber genannt, wird als wertvolles Pelztier häufig in Farmen gehalten.
Bereits 1926 erreichten die ersten Zuchttiere Deutschland. Das Entkommen einzelner Exemplare führte ungewollt zur Begründung von mehr oder minder vitalen Freilandpopulationen, von denen zahlreiche bereits nach kurzer Zeit wieder erloschen. Speziell lange, harte Winter wirken sich auf die Tiere selbst bzw. indirekt auf deren Reproduktion negativ aus. Nichtsdestotrotz halten sich etliche kleine Populationen, beispielsweise bei uns in Niedersachsen, hartnäckig. Speziell in den neuen Bundesländern wurden Nutria nach der Wiedervereinigung in teilweise großer Zahl aus Farmbeständen freigelassen. Gründe sind der Preisverfall der Pelze und mangelnde Kenntnisse über Ökologie dieser Art.
Gebietsweise entstanden spürbare Schäden an Gemüsekulturen, Ufern, Schilfbeständen, Deichen und deren Vegetation.

Kennzeichen:
Der Nutria ist zwar kleiner als der Biber, sieht diesem aber sehr ähnlich, wenngleich er leichter am langen, runden Schwanz erkennbar ist.
Das Haarkleid besteht aus langen Grannen und dichter, seidiger Unterwolle. Die Balgfärbung ist glänzend-dunkelbraun. Aber durch die Freilassung von Zuchttieren kann es auch viele Farbabweichungen geben.
Die Körperlänge der Tiere liegt so bei ca. 45-60 cm.
Gewicht um die 4-8 Kg.
Auffallend sind seine großen Schneidezähne, die eine orangerote Färbung aufweisen.

Lebensweise:
Der Nutria ist vorwiegend nachtaktiv. In ruhigen Revieren und ohne starken Jagddruck kann er auch schon mal am Tage angetroffen werden.
Die Tiere leben überwiegend monogam zusammen (mit den Jungen in Familienverbänden).
Als Tagesunterschlupf dient ein selbst gegrabener Bau mit großen Kesseln und einem einfachen Röhrensystem.
In unserem Zasenbecker Revier nehmen sie auch gerne Fuchsbauten, in der Nähe der Ohreaue, an.
Sie sind sehr gute Schwimmer und können bis zu 5 Minuten tauchen.

Lebensraum:
Wie der Biber ist der Nutria ans Wasser gebunden. Er besiedelt allerdings weniger wählerisch Fließ -und Stillgewässer (noch vorhandene Klärteiche sind auch sehr willkommen) fast aller Art, sowie Auenlandschaften, Sumpf -und Marschgebiete.

Fortpflanzung:
Bei diesem Punkt sollten wir Jäger aufmerksam werden!!
Die Fortpflanzung erfolgt während des ganzen Jahres. Nach einer Tragzeit von etwa 16 Wochen setzt das Weibchen 5-6 sehende, behaarte Junge.

Nahrung:
Der Nutria ist wie der Biber fast reiner Vegetarier, der in erster Linie von den Blättern, Stängeln und Wurzelstücken der Wasserpflanzen lebt.
Auf landwirtschaftlichen Flächen können erhebliche Schäden beispielsweise an Hackfrüchten und Mais verursacht werden.

Unsere Erfahrungen mit der Bejagung:
Wer die Einzeljagd vorzieht, dem bleibt nur der Nachtansitz an den Pässen, die wir überall an den Ufern der Gewässer vorfinden.
Von Schrotmunition ist abzuraten, da der Nutria die gleiche Schusshärte besitzt wie der Dachs. Wir empfehlen die Hornet.
Den größten Erfolg verzeichnen wir bei uns mit der kleinen Gesellschaftsjagd.
Da die Tiere ja gerne Fuchsbauten und Abwasserrohre annehmen, und ein guter Bauhund den Nutria ohne weiteres zum Springen bewegen kann, erhält man hier eine passable Strecke. Kleiner Tipp; sie sind zwar gute Schwimmer, aber an Land sind sie eher langsam.
In den neuen Bundesländern galt das Fleisch als Delikatesse. Also dann guten Hunger!!

(Holger Hofmann / Zasenbeck)

Anmerkung der Redaktion ☺:
Die Jagdzeit auf erwachsene Tiere beginnt am 1.September, nur Jungtiere dürfen ganzjährig bejagt werden. Trichinenschau nicht vergessen!

Zu guter Letzt:

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Waidblattleser,

dies ist sie nun, die dritte Ausgabe unseres Mitteilungsblattes. Viele von Ihnen/Euch haben meine redaktionelle Arbeit daran hilfreich unterstützt - mit Anregungen, eigenen Texten und Terminhinweisen, so dass man getrost sagen kann: Das vorliegende Heft ist „**von Jägern für Jäger**“! Darüber hinaus zeigt es auch, dass sich in unserer Jägerschaft eine Menge tut. Ob im Naturschutz, beim Infomobil, im Hundewesen oder beim Jagdhornblasen - in jeder Sparte setzen sich Leute ehrenamtlich und mit oft enormen Engagement für Wild und Jagd ein und bewirken, dass wir mit unserer doch recht kleinen Jägerschaft auch außerhalb der Gifhorner Südheide deutlich und vor allem positiv wahrgenommen werden.
Im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“, für den ich die Obhut übernommen habe, fließen die großen und kleinen Geschehnisse zusammen – doch um Sie/Euch als Mitglieder umfassend und zeitnah zu informieren, reicht unser jährlich erscheinendes „Waidblatt“ längst nicht mehr aus. Selbst die extra erstellte Internetseite platzte schnell aus allen Nähten und es musste dringend Abhilfe geschaffen werden. Unter der bekannten Adresse: www.waid-blatt.de habe ich nun (mit viel Schweiß und Nerven ☺) alle Inhalte unserer neuen Homepage auf ein, denke ich, übersichtliches Format gebracht und hoffe, dass viele von Ihnen/Euch diese „moderne“ Informationsmöglichkeit unbeschwert nutzen können.

Oft erreichen mich aktuelle Pressemeldungen, Anekdoten und Entwicklungen bundesweit, aus der Region oder aus unserer Jägerschaft, die uns als Jäger betreffen und über die ich Sie/Euch, als Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit, gerne auf dem Laufenden halte. Darum habe ich als zusätzlichen Service vor einiger Zeit einen **Emailverteiler „Jägerschaft“** ins Leben gerufen und bin damit bei den „Probanden“ durchweg auf positive Resonanz gestoßen.

Interessierte können sich bei mir unter adeeken@online.de für die Aufnahme in den Verteiler anmelden. Hierzu benötige ich bitte den vollständigen Namen sowie die aktuelle Emailadresse, die Daten bleiben selbstverständlich anonym.

Ich freue mich über rege Zuschriften, Berichte und konstruktive Kritik und wünsche Ihnen/Euch bei der Jagd weiterhin scharfe Augen, klaren Verstand, ein erfülltes Herz und eine sichere Hand.

Ihre / Eure Andrea Deeken

Kontakte

Vorstand:

Vorsitzender
Dr. Hartmut Kolbe
Blickwedeler Weg 11
29365 Sprakensehl
Tel.:05837-640
Fax:05837-640

2. Vorsitzender
Henning Cordes
Stöcken 8
29378 Wittingen
Tel.:05831-1485
Fax:05831 – 7134

Schatzmeister
Claus Grüssing
Im Steinkamp 25
29399 Wahrenholz
Tel.:05835-966-0

Schriftführerin
Erika Bertram
Birkenheide 4B
38518 Gifhorn
Tel.:05371-55732
Fax:05371-895680

Kreisjägermeister
Jürgen-Hinrich Kohrs
Reiherweg 8
38527 Meine
Tel.:05304-3704
Fax:05353-932586

Stv. KJM
Hartmut Röling
Lindenstraße 4
29367 Räderloh
Tel.:05148-666
Fax:05148-4379

Besonderer Vertreter des KJM
Jürgen Laue sen.
Im Winkel 2
29369 Ummern
Tel.:05083-707

Obleute & Co

Naturschutz
Wilhelm Bindig
Bültenmoor 35
29329 Wesendorf
Tel.:05376-351

AG Junge Jäger
Nils Niebuhr
Am Jönsbeck 5
29379 Knesebeck
Tel.: 05834/ 28 31 22

Bläser
Andreas Salefsky
Kirchgasse 2
29378 Wittingen-Zasenbeck
Tel.: 05836-1287
Fax: 05836-979998

Hundewesen
Arne Segeth
Tilsiter Str. 11
29378 Wittingen
Mobil: 0171-4555901

Infomobil
Albert Schröder
Rietberg 5 A
Bottendorf
Tel.: 05832-1596

Jungjägerausbildung
Jürgen Marks
Forsthaus Vorhop
29378 Wittingen
Tel.:05834-5106
Fax:05834-530747

Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Wolfsbeauftragte, Internet
Dr. Andrea Deeken
In den Heuwiesen 3
29378 Wittingen
Tel.:05831-2519260
Fax:05831-2519262

Schiesswesen
Helmut Oppermann,
Oerreler Dorfstraße 17,
29386 Oerrel.

Hegeringe :

Groß Oesingen
Jürgen Dierks
Lindenallee 8
29399 Groß Oesingen
Tel.:05838-485

Hankensbüttel
Eckhard Dammann
Burkamp 1
29386 Obernholz
Tel.:05832-979150
Fax:05832-979151

Knesebeck
Heinrich Schulze
Küstorf 1
29378 Wittingen
Tel.:05839-223

Repke
Heiner Meinecke
Oerreler Dorfstraße
29386 Dedelsdorf
Tel.:05832-1429
Fax:05832-1429

Sprakensehl
Eike Michels
Hagener Dorfstraße 5
29365 Sprakensehl
Tel.:05837-1347
Fax:05837-1223

Steinhorst
Hartmut Röling
Lindenstraße 4
29367 Räderloh
Tel.:05148-666
Fax:05148-4379

Wahrenholz
Hans-Wilhelm Salge
Weisses Moor
29399 Wahrenholz
Tel.: 05835-1085

Wittingen
Wolfgang Götje
Erpensen 55
29378 Wittingen
Tel.:05831-1563
Fax: 05831-992649

Hegegemeinschaften & Co

Schwarzwildring Auerwald
Hartmut Röling
Lindenstraße 4
29367 Räderloh
Tel. : 05148 - 666
Fax : 05148 - 4379
Mobil: 0172 – 4321676

Hochwildhegegemeinschaft Wahrenholz
Heinrich Schulze
Küstorf 1
29378 Wittingen
Tel.:05839-223

Rotwildhegegemeinschaft Sprakensehl
Jan-André Thies
Rietberg 1
29386 Obernholz
Tel. : 05832 - 979279
Mobil : 0170 - 3238916

Hochwildhegegemeinschaft Ringelah-Müsse
Jürgen Laue sen.
Im Winkel 2
29369 Ummern
Tel.: 05083 – 707
Fax: 05083 - 912214

Niedersächsisches Forstamt Unterlüß
Konrad Ebeling
Weyhäuser Str. 15
29345 Unterlüß
Tel.: 05827-9872-0
Fax: 05827-9872-55

Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN)
Geschäftsstelle
Schopenhauerstr. 21
30625 Hannover
Tel. 05 11/53 04 30
Telefax: 05 11/55 20 48

Institut für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
Tel. 05 11/8 56 75 68
Telefax: 05 11/8 56 76 96
E-Mail: wildtier@tiho-hannover.de
Internet: http://www.tihohannover.
de/einricht/wildtier/index.htm

Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Hannover
jetzt: **Niedersächs. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES)**
Veterinärinstitut Hannover
Eintrachtweg 17
30173 Hannover
Tel. 05 11/2 88 97-0